

29. Juni 2025 : „Tante Else“ wird 100 Jahre

Lothar Tyb'l, Teupitzchronist, ...April 2025



„Tante Else“, Postkarte um 1927, Foto B. Tappert

In der Hochzeit der „goldenen“ 1920er Jahre, am 29. Juni 1925, fand in Teupitz der festliche, stadtweit gefeierte Stapellauf des Motorschiffs „Tante Else“ statt.

Sie wurde in der heimischen Werfthalle des Teupitzer Schlossers und Bootsbauers Karl Krause als Salon-Kajütboot im Auftrag und mit tatkräftiger Hilfe der Lehmann'schen Maschinenschlosserei erbaut. Ihr vorderer Teil trug ein massives Sonnendeck, während sich über die restlichen 2/3 Länge eine neunfenstrige Kajüte erstreckte. Völlig aus Stahl gebaut, hatte sie zunächst eine Länge von 16 m, nach ihrer Vergrößerung im Jahre 1930 jedoch 20 m, eine Breite von 3,60 m und bot 145 Personen Platz.

Die Taufrede hielt Bürgermeister Johannes Schäfer, der die Schifffahrt als Motor der Stadtentwicklung aktiv förderte. Die Frau des Reeders, Else Lehmann, zerschellte als Namensgeberin traditionell eine Sektflasche am Bug des neuen Schiffes. Der Vater von Max Lehmann, der Schlossermeister Karl Lehmann (1865-1915), hatte wie auch der Schlosser Richard Krause schon um 1900 den gewerbsmäßigen Motorbootverkehr auf dem Teupitzsee begonnen und 1912 die Genehmigung zum offiziellen Fährbetrieb erhalten. Seinem Motorboot (für 98 Personen) hatte er den Vornamen seines Sohnes gegeben, „Freund Max“.

Der beliebte Reeder Max Lehmann (1890-1943), wegen seiner Leibesfülle „Bombke“ gerufen, gab seinem kleineren Kajütboot den Kosenamen seines Sohnes, „Heinerle“; sein vorrangig dem Fährbetrieb dienendes Boot führte den Namen seiner Mutter, „Pauline“. 1932 erhielt er für die „Tante Else“ die Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft einschließlich des Brantweinausschanks, sofern die Fahrt mindestens eine Stunde dauerte. Damit nahm die Attraktivität der beliebten Fahrten mit der „Tante Else“ zu. Die Rundfahrten auf dem Teupitzer See gehörten zum ständigen Angebotskatalog, ebenso die Buchung von Tagesausflügen für Vereine, Schulen und Privatgesellschaften sowie Sonderfahrten zur „Neuen Mühle“ bei Königs Wusterhausen, nach Bad Saarow am Scharmützelsee sowie zum Wassersportzentrum Prieros.

Mit Beginn des Zweiten Weltkrieges am 1. September 1939, besonders nach dem Überfall auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941, unterlag der Reedereibetrieb außerordentlichen Beschränkungen. Bedingt dadurch und mit dem Tode Max Lehmanns im Jahre 1943 war das Ende der „Seereederei Lehmann“ eingeleitet und besiegelt. Die ausgesiente „Tante Else“ wurde in der Nachkriegszeit verkauft; ihr legendärer Ruf aber hat sich bis heute auf den Teupitzer Gewässern erhalten. Sie gilt als Vorläuferin der „Schenkenland“, des Flaggschiffs der 1991 gegründeten Dahme-Schifffahrt-Teupitz.